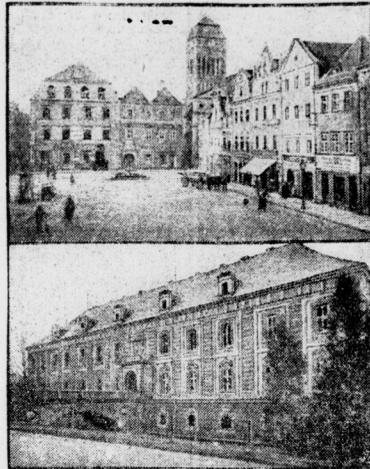


Ruf zur Wahl!

Hamm' Jörn, Hamm' auf und reiß' den Wahnsinn
 Daß mit der Weischen Niedertracht und Tücke
 Verschämung könne sein!
 Das Vad will nicht nur Vand, den lieben Deutschen
 Sie wollen mehr: Wir sollen Knechte sein,
 Für alle Zeit den frechen Vuben frohen!
 Mit Tritt und Getöse werden sie's uns lohnen,
 Schaut hin nach Himm'! Es muß zum Himmel
 Wie sie dem Rechte ins Gesicht dort
 Wie alle Ehre sie zu Boden treten!
 Das müßte jeden Deutschen — jeden:
 Aufstehen aus der Ruhe und dem Jagen,
 Das Blut ihm wild durch alle Adern jagen,
 Die Haut ihm stameln und den Schwanz
 Wir wollen Deutsche sein, nicht nur
 Denn wir sind Deutsche und nicht
 Auf deutsches Volk! Weh! wenn du jetzt
 Nach saubern Künsten: jetzt gilt es zu
 Hier Freiheit! Knechtschaft dort!
 In solchem Tag, ihr Männer und ihr Frauen,
 Da wir beginnen, neu das Reich zu bauen,
 Wählt, daß wir Männer an die Spitze
 Die Achtung bei den Vätern uns
 Dann werden es die Franzosen nicht mehr wagen,
 Uns und dem Rechte ins Gesicht zu schlagen,
 Wer jetzt verlast, der nützt den weichen Vuben!
 Den Tag verdammen, wo uns Schicksal jolen
 Es heißt: Schmach diesen Feinden der Franzosen!
 Rotenburg o. T., 26. Nov. 1924.
 Fritz Boegner.

Zum Verkauf des Herzogtums Sagan.



Nach einer öffentlichen Bekanntmachung ist das Herzogtum Sagan (Schlesien), ein Nebenbais von 100 000 Morgen, zu verkaufen, und zwar nicht zum ersten Male. Es hat schon in früheren Jahrhunderten auf diese Weise wiederholt den Besitzer gewechselt. So wurde es einst von Kallenstein käuflich erworben, der zu dem Schloße den Grundstein legte. Mit Kallenstein kam damals Kessler nach Sagan, dem auf einem verfallenen Turme eine Sternwarte errichtet wurde. Nun hat es sein gegenwärtiger Besitzer, ein 15jähriger Franzose, der Sohn der bekannten Dollarprinzessin Anna Gould, öffentlich zum Verkauf gestellt. Jetzt würde 45 Millionen Goldmark verlangt, inzwischen ist man aber auf 35 Millionen heruntergegangen. Unser Bild zeigt (oben) den Marktplatz von Sagan mit der Jesuitenkirche, links die Hof- und Stadtophete. Bild unten: Das Schloß in Sagan (Kallensteinflügel).

Wen wählen wir?

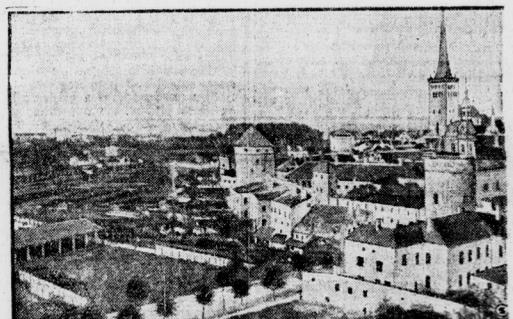
Wings sieht es aus wie im Grunewald hier:
 Nichts als Bauer! Nichts als Bauer!
 Die Straßen sind weiß, als hätte es geschneit,
 Da geht eine awarschig Schicht weiß,
 Es hat das man nicht mehr als geahnt gesehen, die hat
 Sauschischen, Zettel und Zeitungsbillett,
 Ein jeder lacht: Alle sind humm und gemein,
 Das Vaterland stirbt, wählst Du uns nicht allein!
 Die Zettel mein Freund, o hör' diefer Ant:
 Die Zettel sie lösen, sind ärscht und hab'
 Sollst heut' Dich von ihrem verfluchen lassen,
 Sollst heut' Deine eigene Entschädigung lassen.
 Heut' kann Dich kein heiferer Rabner mehr putzen:
 Sie müssen bohren jetzt Pflösten laßsen.
 Heut' alle Feindes löst Du bis schreien:
 Die heute Deutschland küßt Jahr' täten lachen,
 Sie hatten mehrheitlich genubt Zeit,
 Zu zeigen, wie sehr sie geliebt und geliebt,
 Reben, es es Dir unter jenen allen
 So richtig nach Herzenslust hat gefallen:
 Herr Geert und Sebering, Hörsing und Zeinert! —
 Sie haben sich selber bedeutend verleinert:
 Sie selber, das brauch ich Euch nicht zu versichern,
 Sie pflegten sich selber mit Freude und Schickern
 Von dem, was Ihr selbst Euch erwarbt, den Quern
 Gefährtern und Köhnen; von Quern Steuern! —
 Vor hundert Jahren, als furdbare Zeit
 Das Vaterland schlimmer als heut' noch bedroht,
 Hand einlt ein heiferer Minister sich ein,
 Ein deutscher Minister, ein Forscher von Stein,
 Der küßte nicht viel um seine Seele,
 Der sagte: „Ich hab' an der Hälfte Genug.“
 Und ließ sich kein halbes Gehalt nur bezahlen,
 Herr Zeinert, Herr Hörsing, das war' was zum Fraßten!
 Herr Zeinert, Herr Hörsing, was hat' es geacht,
 Das Minister hat da ma's Schute gemacht!
 Und jene Männer, sie haben's geschafft,
 Daß in Deutschland ewig die befreiende Kraft!
 Drum: wähl' Ihr ein Deutschtum, befreit aus der Not,
 Wählt jene Männer:
 Wählt Schwarz-Weiß-Rot!

Die ersten tibetanischen Lamas (buddhistischen Priester) in Europa.



Die ersten Lamas (buddhistischen Priester) aus Tibet, die je Europa besuchten, sind in diesen Tagen in London angekommen. Für einen „Lama“ ist es mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, Tibet zu verlassen. Um dies zu ermöglichen, haben sich diese sieben Priester als „Besitzer“ verkleidet. Es war ihnen nur auf diese Art möglich, ihre Heimat zu verlassen. Von dem Teilnehmer der Mont Everest Expedition, Kapitän Noel, wurden sie auf dieser Tat überredet. Ihre Heberfahrt erfolgte auf dem japanischen Dampfer „Atsuta Maru“. (Die mit einem X bezeichnete Figur ist das Oberhaupt der Lamas.)

Zum bolschewistischen Aufruhr in Reval.



In Reval unternahmen die Bolschewisten einen Umsturzversuch, besetzten den Hauptbahnhof und verjagten, sich anderer amtlicher Gebäude zu bemächtigen. Der Verkehrsminister und viele Polizisten wurden getötet. Der Aufruhr wurde jedoch niedergeschlagen. Unser Bild zeigt eine Ansicht der Stadt Reval.

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren!

Morgenstunde hat Gold im Munde!

Wer rechtzeitig aufsteht, hat etwas. Wir sind früh aufgestanden. Wir haben rechtzeitig riesige Warenposten äußerst günstig eingekauft und verfügen deshalb über sehr große Lagerbestände. Dadurch sind wir in der Lage, zu ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen

Stahlwaren

- Tischmesser u. Gabeln Paar 1 35
- Torteneheber gut vernickelt . . . 1.50
- Aufschnittgabeln vernickelt . . . 1.—
- Geflügelschere zum Zerlegen von Wild und Geflügel 5 25
- Küchenmesser rostfreier Stahl . . . 5 75
- Brot Schneide-Maschinen . . . 5 75
- Fleischhacker verzinnt 5 75
- Rasier-Apparate „Echte Gillette“ 5 75

1a Alpaka-Löffel

- Teelöffel 6 Stück in Etuis 5 65
- Eßlöffel 6 Stück in Etuis 8 50
- Mokkalöffel 12 Stück in Etuis . . . 12 50
- Kinderbesteck 3teilig, in Etuis . . . 6, 50
- Messer u. Gabeln 6 Paar i. Etuis 23 50
- Suppenschöpfer 4.—
- Messerbänkchen . . . Dutzend 1 90

Nickel- u. Messingwaren

- Nickel-Kaffee-Service schwere Ausführung 18 50
- Nickel-Teemaschine 18 50
- Tischbesen und Schaufel 4 25
- Tortenplatten mit Nickelgriffen 4 50
- Bowlen echt Messing 29.—
- Brotkörbe echt Messing, gehämmert 5 75
- Likörgläser Nickel, innen Gold 0 95
- Elektr.Kaffeemasch. Graetzor 40.—

Ziermöbel.

- Ziertische, dunkel poliert. 6,—
- Kluttische, Eiche m. Messinplatte 37,—
- Blumenkrippen, weiß lackiert 14,—
- Frisiertoiletten, weiß lackiert 50,—
- Notenständer, Echt Messing. . . 11,—
- Klaviersessel mit Polsterung . . . 15,—
- Bücherständer, echt Eiche mit 4 Böden . . . 25,—
- Portièrenstangen, Echt Messing 3,—

Haartrocken-Apparat wie Pönn 28.50

C.F. Ritter, Halle (Saale)

Walterhauser Gelenkuppen 3.85 60 cm groß.

Leipzig Strasse 90

Große Sonder-Abteilung für Vereinsbeschungen!

Im Flug durch Amerika.

Von Rudolf Lothar.
Radio in America.

Der Radiosport hat drei Eigenschaften, mit denen er alle Amerikaner sofort begeistert hat: er ist eine technische, eine spielerische und eine wirtschaftliche Angelegenheit. Für alle Techniker, Spielerische und Wirtschaftliche ist aber der Amerikaner im höchsten Grade empfänglich. Das technische Interesse macht ihm eine unendliche Freude, alles, was an Spiel und Spielerisches rührt, erregt seine Neugier und Leidenschaft, und die Begeisterung für Wulst kennt keine Grenzen. So hat denn das Radio mit nach nicht dagewesener Schnelligkeit das amerikanische Volk erobert. Heute wird in New York kein Haus mehr gebaut ohne Antenne, und der Mieter braucht in seiner Wohnung bloß den Apparat aufstellen. Ich möchte hier nur nebenbei bemerken, daß in manchen Häusern die Verwendung von Einlampenempfängern verboten ist, weil diese Empfänger sehr oft ein Sendegerät eingebaut sind. Selbstverständlich werden heute auch die Hotels nicht nur mit Antennen versehen, sondern auch mit Stationen in jedem Zimmer. Bis in die entlegensten und verödeten Winkel der Union ist das Radio gedrungen und umfließt erst heute ein Viertel der Welt. In Island in Kanada, das die Schenck-Station für die von der Kultur so ziemlich abgegliederten Einwohner der Insel - sie ist eine Rettungsstation, die nur dreie oder viermal im Jahr von Dampfern angelaufen wird - Kitz, Kohlen und Zeitung erregt.

Die große Verbreitung des Radio hat aber ganz merkwürdige Folgen gehabt. Das Radio hat der Zeitung außerordentlich geschadet. In manchen Städten, wo es früher sechs Zeitungen gab, existiert heute nur noch eine. Die Auflagen der Blätter gehen zurück. Die Zeitungsredaktionen, mit denen ich über diese eigenartige Erscheinung sprach, gaben verschiedene Ursachen für den Rückgang der Zeitungen an. Sie machen auch das Auto dafür verantwortlich. Die Zeit, die der Amerikaner früher zum Zeitunglesen verwendete, benutzt er heute, um mit dem Auto spazieren zu fahren. Aber viel wichtiger als das Auto, dessen böser Einfluß auf die Zeitung nur eine Folge ist, erscheint allen das Radio. Die Zeitungen verlieren dadurch alle Tagesrelevanz, alle Spornartikel, alle Depeschen, erleben durch Vorträge den Niedergang, und diese gehörige Zeitung folgt - nicht. Denn wer in America am Radio teilnehmen will, muß feinerlich behütet; er muß sich ein Zimmer mieten und das ist alles. Die Kostenhöhen des Radio ist eine für den Apparatebesitzer außerordentlich große Ausgabe, bereitet aber der Sendestation große Sorge. Denn womit soll das Broadcasting bezahlt werden? Und Broadcasting kostet Geld, sogar sehr viel Geld. Auf die Idee, die Empfänger zu besteuern, ist noch niemand gekommen. Und diese Idee wäre nachdrücklich undurchführbar, weil es zu viele Apparatebesitzer gibt. Und sehr viele davon bauen sich ihre Apparate selbst, so daß auch eine Steuer, die mit dem Verkauf der Apparate verbunden wäre, illusorisch ist. So hat man denn in America in der Klage das Mittel gefunden, die Sendestation zu finanzieren. Der Klage American Telegraph and Telephone Company eine gewisse Zeit für seine Zwecke mieten. Und zwar verlangt die Company zehn Dollar für die Minute. Wer Geld hat, kann eine Stunde lang seine Ergänzungen anstellen. Auf diese Weise nimmt die New Yorker Station WEAZ, 150 000 Dollar im Jahr ein. Es scheint, daß diese Art der Klage mehr und mehr Verbreitung und Verbreitung gewinnt.

Es gibt heute 450 Broadcastingstationen in America. Eine Sendestation kann nur mit Erlaubnis der Regierung eröffnet werden, und die Regierung ist sehr mit der Erteilung der Erlaubnisse äußerst sparsam und zurückhaltend geworden. In New York ist die größte und stärkste Station WEAZ, die der Radioorganisation von America gehört, und WEAZ eine Gründung der American Telegraph and Telephone Company WEAZ findet mit 50 Kilowatt. Dadurch ist es in New York schwer möglich, andere Stationen zu hören, da WEAZ alle anderen überstrahlt. Außer diesen großen Stationen gibt es eine Unzahl kleiner Privatstationen, die Eigentümern eines Hotels oder Kauf-

häusern und Theatern sind. Sie dienen natürlich in erster Linie der Klage. Sie gibt es in New York eine Sendestation WEAZ, die Eigentümern der Firma Wernberg u. Co. ist, das ist eines der größten Warenhäuser im Norden. Diese Station hat ein sehr reiches Programm und besitzt in dem am Programm natürlich führend. Hier ist Station WEAZ, Wernberg u. Co. New York. In America wird vor und nach jeder Programmnummer, vor und nach jeder Radiostunde, vor und nach jeder Mitteilung, der Name der Station genannt. Auch Loews State-Theatre, eines der

größten Schauspielhäuser in New York, dem noch in erster Linie der Klage. Sie gibt es in New York eine Sendestation WEAZ, die Eigentümern der Firma Wernberg u. Co. ist, das ist eines der größten Warenhäuser im Norden. Diese Station hat ein sehr reiches Programm und besitzt in dem am Programm natürlich führend. Hier ist Station WEAZ, Wernberg u. Co. New York. In America wird vor und nach jeder Programmnummer, vor und nach jeder Radiostunde, vor und nach jeder Mitteilung, der Name der Station genannt. Auch Loews State-Theatre, eines der

größten Schauspielhäuser in New York, dem noch in erster Linie der Klage. Sie gibt es in New York eine Sendestation WEAZ, die Eigentümern der Firma Wernberg u. Co. ist, das ist eines der größten Warenhäuser im Norden. Diese Station hat ein sehr reiches Programm und besitzt in dem am Programm natürlich führend. Hier ist Station WEAZ, Wernberg u. Co. New York. In America wird vor und nach jeder Programmnummer, vor und nach jeder Radiostunde, vor und nach jeder Mitteilung, der Name der Station genannt. Auch Loews State-Theatre, eines der

Die Träneninsel.

Ellis Island, das Tor der neuen Welt.
Von unserem Berichterstatter.

New York, Ende November.
Ellis Island ist eine der Inseln, die im gewaltigen Süden des New Yorker Hafens verstreut liegen. Ihr ganzer Flächenraum wird von einem Gebäudekomplex eingenommen, der sich trotz seiner sehr regelmäßigen Anordnung neben dem unheimlichen Baubau der New Yorker City recht unheimlich und unklar mischen ausnimmt. Vor befindet sich die weltberühmte Einwandererstation New Yorks, das Tor, durch das die hunderttausenden Leute, die in America Erlösung von den sozialen Kälten Europas suchen, in das neue Land der Freiheit einziehen. Wer gezogen und zu leicht beunruhigt wird, findet das Tor verfallenen und wird per Schuß wieder in die alte Heimat zurückbefördert.

Die Träneninsel nennt sie der Volksmund und sie trägt ihren Namen nicht zu Unrecht, denn keiner der Fremdlinge, die die Einwandererstation passieren müssen, betritt und verläßt Ellis Island leicht ohne Herzens. Die Ungezährlinge der nächsten Zukunft, das noch nicht verwundene Gemüth, der Aufenthalt in einer fremden Umgebung, in Räumen, die einem Gefühlswelt abwärts führen, die hochtechnische Unterdrückung, alles das vereinigt sich zu einem Erlebnis, das der Einwanderer so leicht nicht wieder verläßt.

Es läßt sich aber sagen, daß Ellis Island besser ist als sein Ruf. Die Insel bildet die Kontrollstation für die in New York ankommen Einwanderer und dient der Durchführung der Bestimmungen der amerikanischen Einwanderergesetze. Die Einreisenden auf Ellis Island sind in zwei Klassen zu unterteilen, nämlich in die Einwanderer, die in der allgemeinen mit holländischer Korrektheit, wenn auch mit bürokratischer Unflexibilität behandelt. Wenn einer der großen Europadampfer New York erreicht, so müssen die Zehntausendpassagiere und die Passagiere der in den letzten Jahren neugebauten in die Klasse der freien an Bord bleiben, bis auf Ellis Island für sie Platz gemacht ist.

Wenn die Klasse an sie kommt, werden die Einwanderer auf Bährboden nach Ellis Island überführt und dort zunächst einmal von einer ärztliche Kommission geprüft, die ihren Gesundheitszustand prüft. Da unter den Fremdlingen des neuen Einwanderergesetzes die Einwanderer schon in ihrem Schicksal unter Vorherrschaft der amerikanischen Kontrakte drückt und erkranken werden, so kommen auf Ellis Island die Einwanderer auf Grund ihrer Unfähigkeit, zu werden. Nach der ärztlichen Untersuchung werden die Neukommenden von den Inspektoren einem Verhör in erspart, das sich auf ihre geistliche und moralische Verfassung erstreckt. Sie müssen nun Aussagen zu machen, in irgend einer Sprache zu lesen und schreiben können und politisch unerschütterlich sein. Anwälte, Anwälte, Verwandten, Verwandten und Prostituierte werden von vornherein ausgeschlossen.

Nach der Einwanderer die hochtechnische Prüfung bestanden, dann folgt seiner Entlassung nach mehr im Wege. Das Tor zum sogenannten Land der neuen Freiheit öffnet sich ihm. Millionen Frauen und Mädchen müssen allerdings von Verwandten, und zwar von be-

heirateten Verwandten abgeholt werden. Aber anderen Erben und Verwandten stehen nicht so ohne weiteres an. Ein Brautgarn, der seine Braut abholen will, muß seine ehelichen Pflichten dadurch erheben, daß er die Name der Braut ihres ungerückten der Einwandererbehörde berichtet. Zu diesem Zweck befindet sich auf Ellis Island ein Koffertzimmer. Um die Einwanderer, die weiter ins Land fahren, nicht dem New York hart organisieren und gewissen Bauernhäusern auszuweisen, hat man auch ein Verlehrsbüro für sie eingerichtet, das ihnen die Einreisefahrt in ein festes Gewand befördert und sie in Gewand unter Führung eines Beamten nach den Bahnhöfen bringen läßt.

Das ist im allgemeinen der Weg, den die Amerikaner durch Ellis Island gehen. Nur die lernen die Schattenseiten der Träneninsel kennen, deren Zulassung beantragt wird und die für ungenügende Zeit unter ihrer Bewachung, ohne Unvermeidlichkeit der Nationalität ungenügend, umgewandelt auf der Insel interniert werden. Es kann vorkommen, daß diese Kommittee Ellis Island auszuscheiden werden, weil das eine oder andere seiner Mitglieder unter der Zustimmung des Gekörten nicht zugelassen werden darf. Es steht nun in solchen Fällen der ganzen Familie frei, das Land zu verlassen, oder die Träneninsel zu verlassen. Die Träneninsel Ellis Island auszuscheiden eine auf Ellis Island ständig tagende Kommission. Der Ausschuss ist nun jedoch an das bundesstaatliche Einwanderungsgesetz in Washington oder, falls es das Gebot dazu hat über die nötigen Verbindungen, bis an die Bundesregierung anzufragen.

Das nimmt natürlich Zeit in Anspruch und immanen list er sehr und lernt die Träneninsel kennen. Die Einreisenden auf Ellis Island sind ganz auf einen Massenbetrieb eingerichtet. Zwei riesige Schlafsäle erhalten insgesamt 1500 Betten, je zwei übereinander. Die Bettwäsche ist sauber, zahlreiche gut eingetragene Badewannen liegen im Umkreis. In einer Halle von amerikanischen Ausmaß in Front die Umkleekabinen. In den Seitenflügeln liegen die Tagesaufenthaltsräume, zwar auch sauber, aber so ungemütlich und kaltartig, daß der Besuch mit einer Strafanstalt nicht weit liegt. Es ist vom amerikanischen Standpunkt sehr verständlich, daß Frauen und Männer auch bei Tage getrennt wohnen. Vor bei den Nachtzeiten nach der einem Mutter eines Kindes. Es ist auch ein großer Sport- und Spielplatz vorhanden. Neue Fußschirme, eine große Veranda und eine Träneninselangelegenheit befinden sich zurzeit im Bau.

Trotzdem gehört der Aufenthalt auf der Träneninsel nicht zu den angenehmsten dieses Lebens, und wer es sich irrtümlich leisten kann, der tut auf Dauer, bei einer Amerikaner diese Station zu umgehen.

ibenten Coolidge, alle wichtigen politischen Reden gehalten. So wurden die Vorstellungen der San Carlo Opera Company allen Festtagen von Radioorganisationen vermittelt. Jeden Sonntagmittag gibt es Gottesdienst per Radio. Alle Sompsonie und Solistensysteme, die in der Carnegie Hall stattfinden, kann man gratis per Radio hören. Jeden Sonntag erregt das Programm der Sendestationen in der New Yorker Times und nimmt eine ganze Seite des Wochenformals ein.

Die große deutsche Funkausstellung.

In Anwesenheit des Reichspräsidenten fand Donnerstag Mittag die feierliche Eröffnung der großen Deutschen Funkausstellung in dem neuen Funkgebäude gegenüber den Automobilausstellungshallen in Berlin-Wilhelmshagen statt. Zur Auftrage der Stadt Berlin begrüßte Oberbürgermeister Böck die Eröffnungsfeier, unter denen man Vertreter aller Ministerien und Behörden sah. Der Geschäftsführer des Berliner Westfames, Schick, erinnerte an den ungeheuren, auch wirtschaftlichen und technischen Erfolg der Elektrischen Ausstellung in Frankfurt und wünschte, daß diese erste Deutsche Funkausstellung dieselben Erfolge haben möchte. Besonders einflussvoll war die eigentliche Eröffnungsrede des Staatssekretärs Dr. Bredow, der darauf hinwies, daß monatlich 80 000 Familien neu für den deutschen Rundfunk gewonnen werden, und daß nach anfänglichen Schwierigkeiten die deutsche Rundfunkindustrie nunmehr auf solider deutscher Basis stehe. Schließlich sprach noch der Syndikus des Verbandes der deutschen Radios-Industrie und kündigte an, daß die Ausstellung zugleich durch ihre Vorträge und wissenschaftlichen Vorführungen zu einer Volkshochschule für den deutschen Funkliebhaber werden soll. Den Abschluß bildeten hochinteressante Vorträge, Professor Behrmaners vom Telegrafentechnischen Reichsbüro.

An die Eröffnungsfestlichkeit schloß sich ein Rundgang, an der sämtliche führenden Firmen der deutschen Funkindustrie, in besonders hervorragender Weise aber auch das Reichspostministerium, beteiligt sind, das die historische Einweihung des deutschen Rundfunkens und seine neuesten Entwicklungsstufen, darunter die Funkfabrik des größten deutschen U-Bootes, eines deutschen Verkehrsflugzeuges und des nach America überführten Zepplins vorführte.



In eigener Sache!

Von interessierter Seite ist an vielen Stellen die Unwahrheit verbreitet worden, daß im Café Zorn, Halle a. S., ein von uns gelieferter Kälteautomat explodiert sei. Gegen die Verbreiter dieses unrichtigen Gerüchtes werden wir strafrechtlich vorgehen. — Tatsache ist, daß die von uns erstellte Kühlenanlage im Café Zorn von Anfang an, in betriebssicherster Weise, zur vollsten Zufriedenheit des Besitzers arbeitet, daß jedoch vor Installation unserer Anlage ein Kältekompressor Konkurrenzfabrikates explodiert ist. Die Richtigkeit des Vorstehenden können Interessenten telefonisch beim Kaffeehaus Zorn erfahren.



Brown, Boveri & Cie., A. G., Leipzig, Poststraße 7

Fernsprechsammelnummer 72701